



Gemeinsame Presse-Information

der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG),
des VerkehrsVerbundes OstWestfalenLippe (VVOWL) und
der eurobahn

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
www.lnvg.de

Seiten: 3

61 Zeilen à 80 Zeichen

eurobahn stellt neuen Fahrplan 2007 vor

Hannover/Bielefeld, den 05.12.06 Vertreter der eurobahn, der Landesnahverkehrsgesellschaft und des VerkehrsVerbundes OWL haben heute den neuen Fahrplan für die Weserbahn (Bünde – Löhne – Hameln – Hildesheim) vorgestellt, der für zahlreiche Verbindungen erhebliche Fahrzeitverkürzungen vorsieht. So geht es bald eine halbe Stunde schneller von Hildesheim nach Löhne.

Im Rahmen einer gemeinsamen Präsentation haben heute Dr. Wolf Gorka, Geschäftsführer der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), Ludger Siemer, Geschäftsführer des VerkehrsVerbundes OstWestfalenLippe (VVOWL) und Dr. Stefan Bennemann, Niederlassungsleiter der eurobahn, im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik und Verwaltung den neuen Fahrplan für die Weserbahn vorgestellt, der am 10. Dezember in Kraft tritt.

Dr. Gorka zeigte sich erwartungsvoll: „Durch mehrere Neustrukturierungen haben wir es geschafft, die Reisezeit zwischen Hildesheim, Hameln und Löhne um eine halbe Stunde zu verkürzen. Damit wird die eurobahn jetzt zu einer echten Alternative zum Auto, ob für die Fahrt zum Arbeitsplatz, zum Einkaufen oder um die zahlreichen regionalen Freizeitziele zu besuchen.“

Der neue Fahrplan

Das neue Fahrplankonzept, das durch neu gestaltete Anschlüsse in Elze und Löhne sowie durch den neuen GVH-Regionaltarif Hameln/Pyrmont möglich wird, bringt für zahlreiche Verbindungen erhebliche Reisezeitverkürzungen. Einige Beispiele finden sich in der folgenden Tabelle:

Reisestrecke	Alte Reisezeit	Neue Reisezeit	Gesparte Zeit
Elze – Vlotho	1:24	0:54	30 Minuten
Rinteln – Voldagsen	0:52	0:32	20 Minuten
Hildesheim – Bielefeld	2:21	1:59	22 Minuten
Vlotho – Berlin	3:33	3:10	23 Minuten
Löhne - Hameln	0:52	0:42	10 Minuten
Rinteln – Bad Pyrmont	1:08	0:48	20 Minuten

Neben der deutlich verkürzten Reisezeit sorgen künftig verlässliche Anschlüsse für entspanntes Reisen. Reisende, die über Löhne hinaus in Richtung Bielefeld fahren, steigen nun in die RegionalExpress-Züge der RE 70 und RE 78. Und diese sind deutlich pünktlicher als der heutige Anschlusszug. Fahrgäste mit Ziel Hannover steigen künftig nicht mehr in Hameln um, sondern in Elze in die metronom-Züge.

Von den Verbesserungen erhoffen sich die Verantwortlichen eine höhere Akzeptanz für die Weserbahn. Ludger Siemer führte hierzu aus: „Wir hoffen, dass die Bürgerinnen und Bürger der Region das ansprechende Angebot rege nutzen werden.“ Trotzdem sei der Schienenpersonennahverkehr weiterhin auf Zuschüsse angewiesen. „Je mehr Menschen mit der Bahn fahren, desto mehr wird das Zugangebot auch finanziell gestützt“, betonte Siemer.

An Samstagen verkehrt die Weserbahn künftig im 2-Stunden-Takt, insgesamt fünf Züge je Richtung entfallen an diesen Tagen aufgrund von Mittelkürzungen im Schienenpersonennahverkehr.

Das neue Schnupperticket

Dr. Stefan Bennemann wies auf die nun startenden Testwochen hin: "Damit jetzt jedermann die eurobahn und den neuen Fahrplan kennen lernen kann, starten am 10. Dezember die Testwochen, in denen die eurobahn mit dem neuen Weserbahn-Schnupperticket zu einem unschlagbar attraktiven Preis genutzt werden kann". Zur Zeit wird in den Haushalten der Region das eurobahn-"Sparbuch" verteilt, in dem der neue Fahrplan, die neuen Anschlussmöglichkeiten sowie das neue "Weserbahn-Schnupperticket" dargestellt werden (s. Anhang zu dieser Presseinformation). Das Ticket kann jeder Fahrgast beim Servicepersonal der eurobahn oder an den Automaten in den Zügen erwerben und vom 10. bis 31. Dezember in Verbindung mit dem Sparbuch einsetzen. Es kostet für eine Person 7 EURO und für bis zu fünf Personen 15 EURO und berechtigt zu beliebig vielen Fahrten in der eurobahn zwischen Bünde, Löhne, Hameln, Hildesheim und Bodenbug an dem gewählten Tag, montags bis freitags jedoch erst ab 9 Uhr.

Die LNVG und der VVOWL sind Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Sie sind – die LNVG in Niedersachsen und der VVOWL in Nordrhein-Westfalen – zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf der Schiene. Dazu erhalten sie vom Bund die so genannten Regionalisierungsmittel, mit denen sie die verschiedenen Eisenbahnverkehrsunternehmen – so auch die eurobahn – mit der Durchführung der Verkehre beauftragen. Die wichtigsten landespolitischen Ziele im SPNV sind die Schaffung eines modernen, attraktiven und kundenfreundlichen Nahverkehrs sowie die Ausweitung des Wettbewerbs auf der Schiene, um die Kosten für den Steuerzahler bei gleicher oder besserer Leistung zu reduzieren.

Die eurobahn war als Gewinner aus einer europaweiten Ausschreibung von LNVG und VVOWL hervorgegangen und fährt seit Dezember 2003 auf der Weserbahn (Bünde – Löhne – Hildesheim) und der Lammetalbahn (Hildesheim – Bodenbug). Mit modernen Fahrzeugen und einem attraktiven Angebot konnte sie seitdem viele Fahrgäste für das Bahnfahren begeistern.



v.l.n.r.: Dr. Wolf Gorka, eurobahn-Nikolaus, Ludger Siemer, Dr. Stefan Bennemann



Kontakt LNVG:

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
Tel. (0511) 53333 – 133 Fax (0511) 53333 – 299
K.Heinemann@lnvg.de

Kontakt VVOWL:

Kai Schulte, Fahrplan/Infrastruktur/Marketing
VerkehrsVerbund OstWestfalenLippe
Tel. (0521) 32 94 33 – 14 Fax (0521) 32 94 33 – 16
schulte@vvowl.de

Kontakt eurobahn:

Marco Vogel, Marketing & Vertrieb
Rhenus Keolis GmbH & Co. KG NL eurobahn Bielefeld
Tel. (0521) 1 36 16 13 Fax (0521) 1 36 16 22
vogel@eurobahn.de